

Wir sind Maximalversorger

HERAUSGEBER / IMPRESSUM

Klinikum Stuttgart
IGUNA
Station A6 Ost
Kriegsbergstraße 60
70174 Stuttgart

Konzeption, Fotografie und Layout
FAKTENHAUS GmbH

Für Deutschlands größten Krankenhausvergleich recherchierte das FOCUS-Team mehr als sechs Monate in Deutschlands Krankenhaus-Landschaft mit ihren gut 2000 Heilanstalten und sammelte zirka zehn Millionen Einzelinformationen – etwa zu Fallzahlen bei Behandlungen, Erfolgs- und Komplikationsquoten sowie Personalstärke. Zusätzlich befragte FOCUS rund 18 000 Ärzte, die Patienten in Kliniken einweisen, nach Empfehlungen in ihren jeweiligen Fachgebieten. Anfang Oktober 2017 wurden die Ergebnisse des jährlichen Klinik-Rankings im Sonderheft „Gesundheit“ veröffentlicht.



Das Klinikum Stuttgart erzielte in diesem aktuellen „Focus Klinikranking 2018“ eine starke Verbesserung: Die größte Klinik der Landeshauptstadt Stuttgart stieg von Platz 70 auf Platz 31. Damit belegt das Klinikum Stuttgart die beste Platzierung.

Um in die Liste der Top-Kliniken aufgenommen zu werden, muss eine Abteilung über Jahre konstant exzellente Arbeit geleistet und sich unter Experten einen sehr guten Ruf erworben haben. Unter den Top-Mediziner in der Ärzteliste in diesem Ranking finden sich auch wieder Chefärzte des Klinikums Stuttgart. Die Auszeichnung für das Fach Gefäßchirurgie geht an Prof. Dr. Thomas Hupp, der sich nun nicht auf seinem Erfolg ausruhen wird. Zusammen mit Prof. Dr. Vedat Schwenger, der seit September 2015 die Nephrologie als neuer Chefarzt auf ein höheres Niveau hebt, wurde der Plan für die IGUNA erdacht. Gefäßprobleme und Nierenleiden sind zwei Seiten einer Medaille. Zirka 3-4 Millionen Deutsche sind betroffen, die meisten wissen es nicht einmal. „Das ist eine tickende Zeitbombe“ sagt Prof. Schwenger.

Der Schulterschluss der beiden Top-Mediziner ist ein erster Schritt, diesem Problem entgegen zu wirken. Eine fachübergreifende (nephrologisch/gefäßchirurgisch) und sektorenübergreifende (ambulant/stationär) medizinische Betreuung soll so erreicht und in der Zukunft ausgebaut werden. Niedergelassene und zuweisende Kollegen finden hier einen kompetenten Ansprechpartner, um Ihre Patienten optimal zu versorgen.

Die zwei
Chefärzte
Prof. Schwenger
und Prof. Hupp



Einzigartig in Deutschland

Nierenkranke Menschen leiden überproportional häufig auch an Herz- und Gefäßerkrankungen. Gefäßkranke Patienten wiederum oftmals auch an einer Nierenfunktionseinschränkung. Die Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen, das Transplantationszentrum Stuttgart und die Klinik für Gefäßchirurgie, Gefäßmedizin und Transplantationschirurgie am Stuttgarter Katharinenhospital haben für diese Patienten mit der IGUNA* eine interdisziplinäre Abteilung gegründet, die bislang in dieser Form in Deutschland einzigartig ist. Ziel ist es, nieren- und gefäßkranke Patienten mit hoher Behandlungsqualität gemeinsam besser und schneller zu versorgen.

*Interdisziplinäre Gefäßchirurgische Und Nephrologische Abteilung



NIEREN-
ERKRANKUNG

GEFÄSS-
ERKRANKUNG

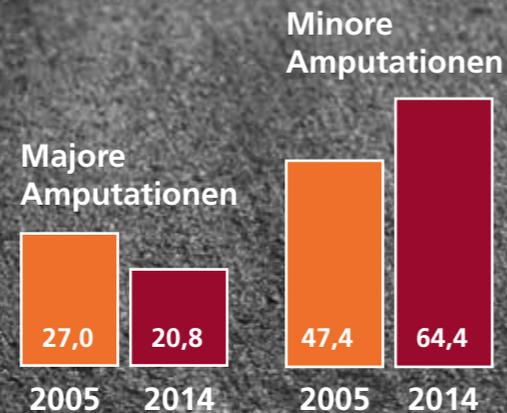
INFOLGE
VON BLUT-
HOCHDRUCK

PRÄVALENZ

2,5 Millionen Menschen sind in Deutschland betroffen

Menschen mit einer Nierenschädigung und Dialysepatienten sind besonders häufig auch von Gefäßverschlüssen betroffen. In Deutschland gibt es etwa 2,5 Millionen nierenkranke Menschen, oftmals in Folge eines Bluthochdrucks oder eines Diabetes mellitus. Diese weisen nicht nur ein deutlich höheres Risiko auf dialysepflichtig zu werden, sondern

leiden überproportional häufig an Gefäß- und Herzerkrankungen. Bei solchen Patienten kommt es durch den arteriosklerotischen Befall zu Carotisstenosen, Aortenaneurysmen und besonders an den kleinen Gefäßen am Unterschenkel und Fuß oft zu Ulcera und Nekrosen an den Zehen.



LEIDENSWEG

Die Amputationsbedrohung abwenden

Nicht selten durchlaufen unsere Patienten einen langen Leidensweg, ehe sie in die Obhut von Gefäßspezialisten kommen, die dann zielführend die dringend erforderlichen Therapiemaßnahmen – die Wiederherstellung der Durchblutung und eine optimale internistisch/nephrologische – Therapie einleiten, um beispielsweise eine Amputationsbedrohung abzuwenden. In Deutschland liegt die Amputationsrate zum Beispiel der Beine aufgrund schwerer Durchblutungsstörungen zwischen 40.000 und 50.000 pro Jahr, wobei von etwa 30.000 Amputationen bei schwer nierenkranken Patienten und Diabetikern auszugehen ist. Bei einer rechtzeitigen und kompetenten Therapie in spezialisierten Abteilungen liegt die Bein-erhaltungsrate bei beachtlichen rund 90 Prozent.

Die Amputationsrate pro 100.000 Einwohner in Deutschland ist weiterhin viel zu häufig. Doch zum Glück bleiben inzwischen bei diesen Eingriffen zunehmend mehr Gliedmaßen erhalten.

LEITBILD

Mit Sicherheit bestens beraten

Wir überlassen Qualität nicht dem Zufall. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IGUNA sind bestrebt die bestmögliche Versorgung unserer Patienten umzusetzen, denn das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Patienten stehen im Mittelpunkt jeder Behandlung. Wir sind stolz, als Teil des Klinikums Stuttgart, eine umfassende und kompetente medizinische Versorgung für Menschen in Stuttgart und aus der Region anbieten zu können. Aufgrund der Leistungsfähigkeit und der gebündelten Erfahrung aus den zwei Fachbereichen – Gefäßchirurgie und Nephrologie – steigern wir stetig unser Potential komplexe und komplizierte Krankheitsbilder zu behandeln und bedienen gerne auch Anfragen aus dem übrigen Deutschland und dem Ausland.



Prof. Schwenger
und Prof. Hupp

Mit der IGUNA die Behandlungsqualität steigern

Bislang gibt es nur wenige Versorgungskonzepte, um diese multimorbiden Patienten akut und elektiv interdisziplinär zu behandeln. Werden sie in einer nephrologischen Abteilung versorgt, können die gefäßchirurgischen Belange meist nur mit Zeitverzögerung geregelt werden. Sind diese Patienten vice versa primär in einer gefäßchirurgischen Abteilung, werden zwar die operativen Eingriffe zeitnah durchgeführt, aber trotz optimaler gefäßchirurgischer Qualität erfolgt bei diesen oftmals schwerkranken Patienten die internistisch/nephrologische Mitbehandlung – inklusive Dialyse – verzögert und aufwändig, und daher nicht mit kontinuierlicher und erwarteter Qualität. Um hier Prozesse zu optimieren und Defizite zu beheben,

haben wir uns entschlossen, am Klinikum Stuttgart im Katharinenhospital eine interdisziplinäre gefäßchirurgische und nephrologische Abteilung (IGUNA) zu etablieren. In dieser Spezialabteilung auf der Station A6 Ost arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Fachabteilungen eng in einem Team zusammen. Diese gelebte Interdisziplinarität vor Ort und am Patienten in unserer IGUNA wird die Behandlungsqualität steigern und die Verweildauer im Krankenhaus verkürzen.



Prof. Hupp
und Patient



Dr. Krauter,
Prof. Schwenger
und Patientin
an der Dialyse

ZERTIFIZIERUNGEN DER
SCHWESTERABTEILUNGEN

Qualitätsgesicherte IGUNA

Die in der IGUNA zusammengefassten Abteilungen haben personelle, apparative und therapeutische Standards definiert und führen die entsprechenden Zertifikate.

Gefäßchirurgie

2005 – 2017 zertifiziertes Gefäßzentrum der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie
2018 laufende Rezertifizierung RAL Gütezeichen Gefäßzentrum DGG

Nephrologie

Zertifizierte nephrologische Schwerpunktlinik der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie
Zertifiziertes Hypertonie-Zentrum der Deutschen Hochdruckliga e.V.



Prof. Dr. med. Thomas Hupp



LOA Helfried Meissner



OA Dr. med. Tetwin Saalmüller



Prof. Dr. med. Vedat Schwenger
MHBA



LOA Dr. med. Markus Krautter
MME



OA Dr. med. Daniel Kitterer



OÄ Christina Goerig



OA Stefan Schlechter



OA Dr. med. Alexander Goerig



LOA PD Dr. med. Joerg Latus



OA Dr. med. Severin Lempp



SHUNT-ANLAGE TEAMARBEIT

Ein logischer Schulterchluss

Auch die für den Dialysepatienten äußerst wichtige Anlage eines einwandfrei funktionierenden Dialysezugangs, erfordert in hohem Maße die Teamarbeit von Gefäßchirurgen und Nephrologen. Im Katharinenhospital besteht mit der IGUNA nun die Möglichkeit, interdisziplinäre Behandlungskonzepte in einer eigenständigen Abteilung gemeinsam umzusetzen. Hier arbeiten Nephrologen und Gefäßchirurgen zum Wohle des Patienten Schulter an Schulter in einem Team zusammen.

Nephrologe
Dr. Lempp und
Gefäßchirurg
Schlechter

Innovative Therapiekonzepte

Barorezeptor-Stimulation bei therapierefraktärem Hypertonus

Das Klinikum Stuttgart hat als eine der ersten Kliniken in Deutschland die Zulassung zur Anwendung der Carotis-Barorezeptor-Stimulation. Eine neue Behandlungsmethode, um einen therapierefraktären Hypertonus durch eine gefäßchirurgische Intervention am Carotis-Glomerus zu behandeln. Indikationsstellung und Nachsorge erfolgt hierbei durch den Nephrologen. Durch eine Sondenimplantation in der Carotis-Gabel moduliert die Barorezeptor-Aktivierungs-Therapie (BAT) die sympathico-vagale Balance, die bei Patienten mit therapierefraktärem Hypertonus gestört ist. Damit konnten in ersten Studien signifikante und anhaltende Blutdrucksenkungen erreicht werden.

Postoperativ wird der Patient von Gefäßchirurgen und Nephrologen in der IGUNA gemeinsam optimal behandelt.



Perkutane endoluminale Dialysehunthanlage (Endo-Shunt)

Seit 2017 wird im Klinikum Stuttgart vom Team der IGUNA als minimal invasives Verfahren bei ausgewählten Fällen eine perkutane AV-Shunt-Anlage angeboten. Dabei wird ohne große Schnitte am proximalen Unterarm über endoluminale Gefäß-Katheter und mit Radiofrequenztechnik ein endoluminaler AV-Shunt angelegt. Dieses Verfahren erschließt die Möglichkeit bei schweren anatomischen Verhältnissen einen AV-Shunt am Unterarm anlegen zu können.

ZUSATZANGEBOTE

Den Alltag meistern – wir machen Sie fit

ERNÄHRUNGSBERATUNG



PHYSIOTHERAPIE



ERGOTHERAPIE



RAUCHFREI



Ganzheitliche Betreuung: Physiotherapeuten, spezialisierte Pflegekräfte, Diätassistenten, Gefäßchirurgen und Nephrologen miteinander!

Vor und nach einer Operation und während verschiedener Krankheitsphasen spielen Bewegung und die Herstellung der Leistungsfähigkeit eine zentrale Rolle. Gerade bei unseren nieren- und gefäßkranken Patienten sorgt unser Team des Therapiezentrums mit neuesten medizinischen und therapeutischen Erkenntnissen dafür, dass die Folgen einer Erkrankung begrenzt bleiben und die Genesung beschleunigt wird.

Insbesondere bei nierenkranken Patienten kommt diätetischen Faktoren während eines stationären Aufenthaltes eine hohe Bedeutung zu. Zusammen mit Ärzten, Pflegekräften und Diätberatern bieten wir den Patienten eine individuelle ernährungstherapeutische Beratung bei allen Erkrankungen der Niere inklusive der Nierenersatztherapie.

STATIONSLEITUNG

Pflege

Ein wichtiges Bindeglied und Garant der Betreuung unserer Patienten ist der Pflegedienst der IGUNA, geleitet von Frau Marion Schwarz.



BEHANDLUNGSPLAN

Case Management

Unsere Case Manager sind zuständig für die Terminierung stationärer Aufnahmen und ambulanter Weiterbehandlungen. Das betrifft auch die Terminierung und Koordination der Diagnostik. Sie sind somit zentrale Ansprechpartner für die Mitarbeiter unserer zuweisenden Partner.

iguna@klinikum-stuttgart.de

Herr Faschingbauer

+49 711 278 35363

Frau J. Schmid / Frau K. Volpp

+49 711 278 33617

Sprechzeiten 8 bis 17 Uhr



PFLEGEDIENST

Der Patient im Mittelpunkt – rund um die IGUNA

Patientenorientierung – Das Verständnis unseres Pflegedienstes im Klinikum Stuttgart und in der IGUNA beruht auf Individualität und ganzheitlicher Orientierung am Patienten und seinen Angehörigen. Der Pflegedienst betreut unsere Patienten unter Berücksichtigung ihrer individuellen physischen, psychischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse. Dies ist gerade bei den nieren- und gefäßkranken Patienten aufgrund der erkrankungsspezifischen Besonderheiten von hoher Bedeutung. Individualität ist Lebensqualität!

IGUNA
Pflegeleitung
Kriegsbergstraße 60
70174 Stuttgart

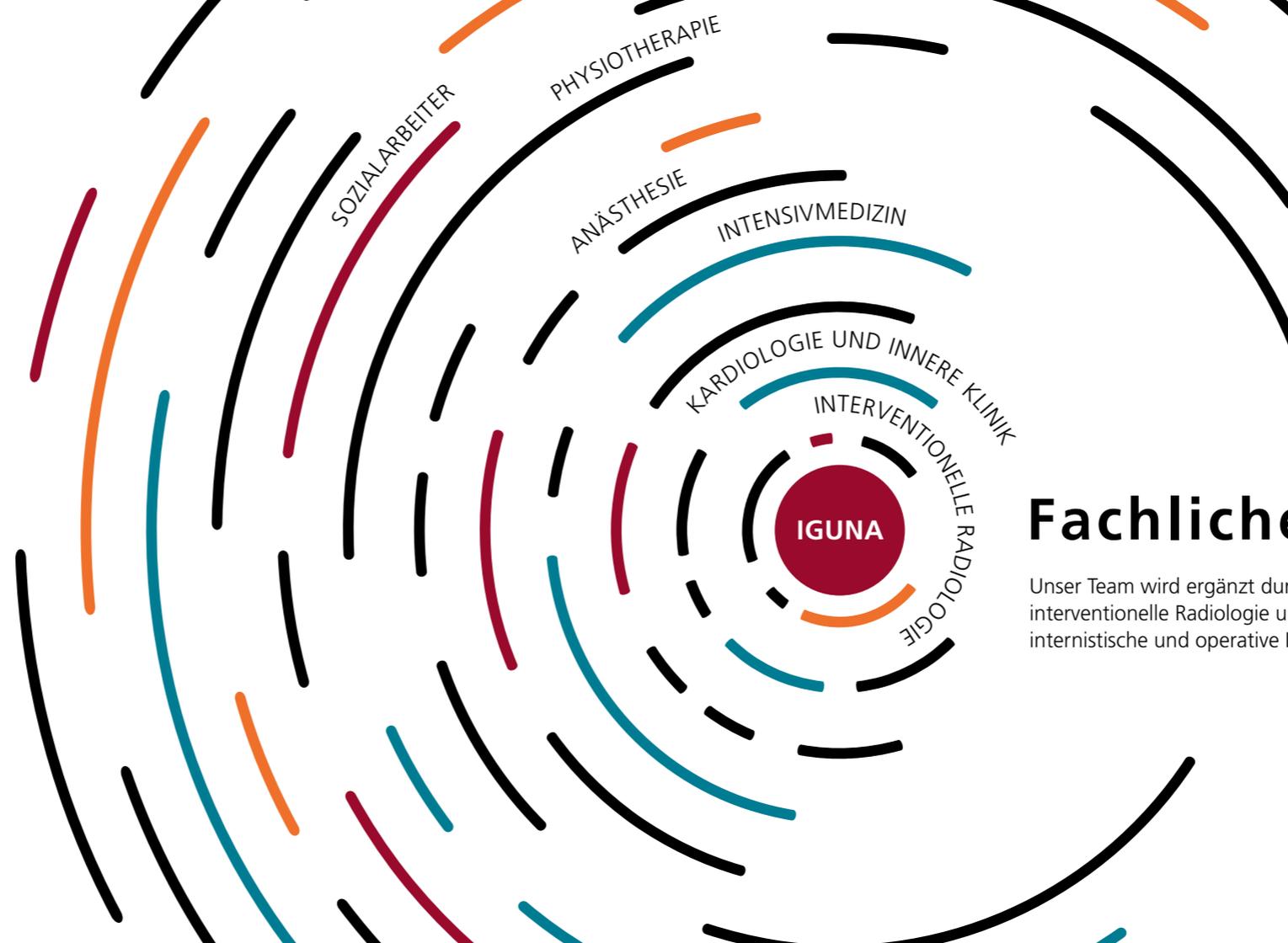
Pflegeleitung
Frau Schwarz,
Prof. Hupp,
Prof. Schwenger
und Patient

ANSPRECHPARTNER

Mehr zu IGUNA, mehr für Ihre Patienten

Sprechstunden vereinbaren Sie bitte bei unseren Case Managern unter:

IGUNA
iguna@klinikum-Stuttgart.de
www.klinikum-stuttgart.de/iguna



Fachlicher Zirkelschluss

Unser Team wird ergänzt durch eine starke interventionelle Radiologie und Kardiologie sowie internistische und operative Intensivmediziner.

**Sie denken,
das hat schon
lange gefehlt
und möchten
das Projekt
IGUNA
unterstützen?**

Prof. Schwenger
und Prof. Hupp



Jede Spende bringt uns ein Stück weiter.
Durch Ihre Zuwendung ermöglichen Sie
unsere Informationsveranstaltungen und
den Ausbau der Station.

Spendenkonto

Klinikum Stuttgart
BW-Bank
IBAN: DE94 6005 0101 0002 0050 03
BIC: SOLADEST600
Verwendungszweck: IGUNA 870236

Bitte geben Sie den Verwendungszweck IGUNA
870236 und Ihre Adresse auf dem Überweisungs-
träger an. Sie erhalten eine Spendenquittung.

EINZUGSGEBIET

IGUNA

Das Klinikum Stuttgart ist das größte Klinikum in Baden-Württemberg und ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit weit überregionaler Bedeutung. Es verfügt über mehr als 2000 Betten und tagesklinische Behandlungsplätze. Das entspricht rund 40% der Krankenhausbetten in Stuttgart.

SO FINDEN SIE UNS Bus: Haltestelle Katharinen-Hospital Linie 40 und 42
Zug: 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof
Auto: Parkhaus Stadtgarten



ANFAHRT





← Station
A60

IGUNA:



IGUNA

INTERDISZIPLINÄRE GEFÄSSCHIRURGISCHE
UND NEPHROLOGISCHE ABTEILUNG